

Der Erste Weltkrieg und das Nationalitätenproblem Österreich-Ungarns: Dessen Weg in den Krieg und sein Auseinanderfallen am Ende des Krieges

Anatol Schmied-Kowarzik (Wien)

Das Auseinanderfallen Österreich-Ungarns am Ende des Ersten Weltkriegs wird oft als teleologische Entwicklung gesehen, als Weg einer multinationalen Monarchie, die nicht bereit war, neben den dominanten Deutschen und Ungarn ihre anderen Nationalitäten angemessen an der politischen Entwicklung partizipieren zu lassen. Eine klare Entwicklungslinie wird postuliert von der schon vor 1914 ausgeprägten Unzufriedenheit der nichtdeutschen und nichtungarischen Nationalitäten, die sich während des Krieges steigerte, bis sie schließlich im Zerfall der Doppelmonarchie Ende 1918 endete. Das historische Faktum des Zusammenbruchs dient als Beleg für eine zielgerichtete Entwicklung. Damit interpretiert man aber alle Ereignisse vom historischen Ergebnis her. Anders formuliert, das zu beweisende Ergebnis ist gleichzeitig der Maßstab der Erklärung – das ist das Wesen der Teleologie. Wir haben es aber bei diesen Ereignissen nicht mit „Naturgesetzen“ zu tun, sondern mit menschlichen Handlungen, die zwar erklärbar sind, Folgen haben und damit Ursache weiterer Handlungen sind. In einer langen Abfolge von Ursache und Wirkung führen sie damit zu einem bestimmten historischen Ereignis, wie in unserem Fall das Auseinanderfallen Österreich-Ungarns. Damit ist aber weder gesagt, dass dies eine zwangsläufige, noch, dass es eine klare zielgerichtete Entwicklung war. Diese teleologische Geschichtsdeutung soll für das Auseinanderfallen der österreichisch-ungarischen Monarchie hinterfragt werden.

Dabei werden zwei historische Schlüsselereignisse untersucht: Österreich-Ungarns Weg in den Krieg und sein Zerfall an dessen Ende. Entsprechend der unterschiedlichen Entscheidungsträger werden beide Ereignisse von verschiedenen Betrachtungsstandpunkten aus betrachtet werden. Der Weg in den Krieg betrifft die „hohe Politik“. Daher steht ihre Sicht auf die Nationalitätenproblematik im Fokus des ersten Teils der Untersuchung. Hingegen waren es die einfachen Menschen, die der Monarchie Ende 1918 ihre Gefolgschaft aufkündigten und so das Auseinanderfallen bewirkten. Von ihnen aus wird entsprechend das Nationalitätenproblem im zweiten Moment, eben dem Auseinanderfallen der Monarchie, betrachtet werden.